

Ihr lieben Venture Fahrer

Wie ihr sicher schon alle wisst, hatten wir zwei Wochen lang Besuch aus der Schweiz (Ursi und Hans-Peter) und waren voll beschäftigt mit Ausflügen, Kochen, Schwatzen usw.

Ja, was haben sie wohl gemacht – 2 Wochen in der Wildnis? Fragt sie mal selber, ich plaudere nur ein ganz klein wenig aus dem Nähkistchen.....!

Wie ihr ja wisst, sind wir mit Fischen gesegnet und Ursi und Hans-Peter durften die zweite Ladung Fische, schöne grosse Koi's miterleben. Gottseisgelobt war Dr.med,vet Hans-Peter Wachter anwesend, als die neuen Fische ins Wasser gesetzt wurden. Und das ging so:

3 Fische gekauft, 2 Fische beobachtet, einen Fisch verloren. Panikerfüllt ist er nämlich aus dem Wasser gesprungen und Ursi hat ihn unter einem Strauch gesichtet. Schwach zuckend und mit Ameisen bedeckt. Sofort hat ihn Dr.med. ins Wasser zurück bugsiert und dann gings los mit

Emergency und allem drum und dran. Er wurde beatmet. Blutdruck und Puls immer noch zu niedrig.

Kiemen auswaschen. Schütteln, Elektroschocks, Intubieren. Sauerstoffsättigung bei 110 – immer noch zu niedrig, das ganze Prozedere von neuem.

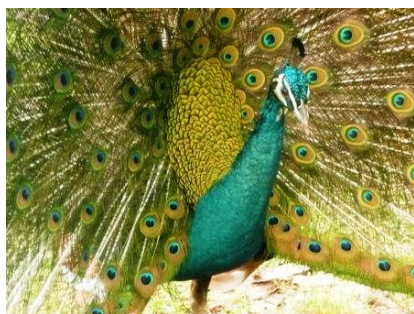
Dr.med. gibt sein Bestes. Kühl und konzentriert setzt er seine lebensrettenden Sofortmassnahmen fort. Intensivstation und Herzmassage – ein Schrei der Erleichterung. Nach anfänglicher Orientierungslosigkeit erholt sich der Patient. Ein grosses Lob an Dr.med.vet. Wachter. Der Fisch (Er heisst Fisch H.P.) ist heute der grösste und zutraulichste in der ganzen Fischrunde.



Aber nun sind PFAUEN angesagt. Und so geht die Geschichte:

Ich habe mich in die Pfauen einer Ausflugsstätte verliebt. Zuerst hetzte ich den Besuch über Geröll und Wurzeln steil nach oben. Zwitscherte ihnen mit fröhlicher Stimme Mut zu und beschrieb den herrlichen Wasserfall und das dazugehörige Badebecken, welche nach der unsäglichen Klettertour auf sie warte, „ Ja klar bin ich schon hier gewesen, vor ca. 3 Jahren, da wars halt noch nicht so überwachsen, ja, die thailändische Wildnis, die hats halt in sich, nur noch ein kleines Stück, seht ihr, grad da oben.....“. (Der Wasserfall war auf der anderen Seite der Anlage, gut begehbar und nicht so steil.....) Als dann H.P. seine Schuhsohlen verloren hatte, sind wir zurück und schweissüberströmt in die zweite, diesmal richtige Richtung gelaufen!

Aber da waren ja die Pfauen, (gottseisgelobt). Später bin ich dann zum Tierladen und habe ein Päärli Pfauen bestellt. Sie rufe an, wenn sie näheres wisse, sagt die nette Frau. Dann kommt Christines Gärtner und sagt: In Hati Yao verkauft jemand ein Päärli erwachsene, grosse Pfauen für 10'000 Bath.



Wieder gehe ich zum Tierladen und frage nach. Ja, sagt die nette Frau, sie hat einen Ort gefunden, wo sie brüten. Wenn sie geschlüpft sind, ruft sie an. Ein Päärli kostet 7'500 bath. AHA, rufe ich, so eine Halsabschneideri! Will der Sch....typ mir ein paar alte verschwelte Pfauen andrehen, wahrscheinlich dem Tode nahe, zerrupft und vor lauter Eier legen ausgeleiert. Und das für 10'000!!! Nein, nein, aber nicht so, nicht mit mir!!! Und sofort bestelle ich 2 so schnucklige reizende Jungtiere. Ich stelle mir vor, wie das aussieht, so ein junges Pfauchen mit einem blauen Schwänzchen und klitzekleinen Äugelchen dran!!

ICH BIN SOFORT SEEEHR GLÜCKLICH.

Bis ich eine Stunde später im Internet wikipedia folgende Hinweise lese:

Männliche Vögel entwickeln erst zum Ende des zehnten Lebensjahres das Gefieder, das sie als ausgewachsene Vögel tragen. Die Schleppe bildet sich allerdings erst ab dem elften Lebensjahr, sie wächst noch, bis der Pfau zwölf bis fünfzehn Jahre alt ist.

ICH BIN SOFORT SEEHR UNGLÜCKLICH.

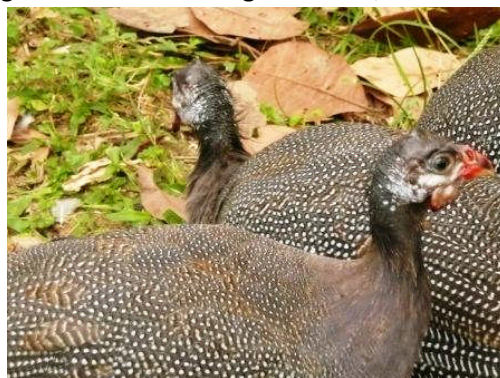
Nun gehe ich nach Hati Yao, und schaue mir ein paar alte verschwelte, zerrupfte und ausgeleierte Pfauen an.

Ich habe mir halt überlegt, dass ein Schwanz ganze 2'500 Bath wert ist und das ist ja wirklich nicht allzu viel im Gegensatz zum Rest des Vogels und überhaupt, wenn man weiss was ein Eisenbahnzug kostet...!?

Da habe ich halt in Hat Yao bei dem netten Mann 4 Pfauen bestellt

Sie kamen dann aus Bangkok und das grosse gedeckte Gehege ist auch bald fertig. Wisst ihr, die asiatischen Pfauen, Ährenträgerpfauen, sind nicht ortsgebunden und wenn sie nicht im Gehege sind, laufen sie einfach weg – der Nase/Schnabel nach und fort sind sie. Nun haben wir ein grosses Gehege gebaut und über zwei Bäume gedeckt und da droben schlafen sie nun jede Nacht zusammen mit den 4 Perlhühnern.

Diese sind erquicklich und sooo lustig. Sie bewegen sich immer im Viererverband, duschen gerne, d.h. sie rennen unter dem wasserstrahl durch und schreien dabei ganz erschrecklich, wackeln mit den Köpfchen und picken synchron vor meinen Zehen herum, bis ich mich bewege, und schon flattern sie in einem Höllentempo im Kreis herum.



Die Pfauin ist eine richtige stolze Schnädergäx und ich habe sie Madame de Meuron getauft. Die Enten heissen Buume und Hueber und benehmen sich partout wie solche. Am Morgen pflegen sie im Kreis ihren Stammtisch und schnäderen mit vorgebeugten Hälsen leise den neuesten Klatsch in die Welt. Und wehe, sie bekommen etwas zu fressen, was sie nicht kennen – z.b. Brot oder Teigwaren – igit, da fasten sie lieber, frei nach dem Motto: Was der Bauer nicht kennt, blah blah blah....!.

Die Männerpfauen, welche ich zuerst „von Warthburg“ getauft habe, werden dem Namen absolut nicht gerecht. So heissen sie nun wieder „Pfau“ und sonst gar nichts. Sie sind einfach nur schön und leider etwas hirnlos. (Ich sag nun nichts dazu!) Aber in ihrem Falle reicht die Schönheit aus – ihr könnt es an den Fotos sehen.

Gestern hatten wir wieder, nach 7 Wochen Trockenheit. einen kräftigen Gewitterregen. Ein richtiges Geschenk, da das Gras und viele Pflanzen schon ganz vertrocknet waren. Der Gärtner kann nur noch spärlich und nur das nötigste Wasser geben, da die beiden Zisternen fast kein Grundwasser mehr führen. So war der Regen mehr als nur Willkommen. Wir haben vor unserem Haus nun auch einen grossen Teich 7x5 m gegraben. Mit Teichfolie ausgelegt, beherbergt er schon die ersten Seerosen. Mit unserem letzten Besuch waren wir in den heissen Quellen zum Baden und dann am türkisblauen Emeraldpool/Crystalpool zum abkühlen. Es ist immer wieder herrlich. Das Wasser ist ungefähr 42 Grad heiss und die Felsen sind mit natürlichen glattgeschliffenen Badewannen ausgerüstet. Da sitzt man hinein und lässt die alten Glieder sich regenerieren. Der Weg zum Crystalpool führt durch einen herrlichen, geschützten Urwald und der kreisrunde, grosse blaue Pool, welcher auch durch eine Quelle, mit etwas Schwefel und Fluorid angereichert, gespeist wird, ist so richtig zum platschen und sich Wohlfühlen.

Dass man auch Jetski fahren kann und sich im Privatpool wohlfühlen – können euch Ursi und Hans-Peter erzählen.

Wir wünschen euch einen sonnigen Glitzerwinter und grüssen euch recht lieb

Ireen und Roland